

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
II/20/201/2

Vorlagen-Nummer

0643/2013

Freigabedatum 26.02.2013

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Optimierung des städtischen Veranstaltungsbereiches
hier: Bedarfsfeststellung zur Vergabe eines Gutachtens**

Beschlussorgan

Finanzausschuss

| Gremium | Datum |
|-----------------|------------|
| Finanzausschuss | 18.03.2013 |

Beschluss:

Der Finanzausschuss stellt den Bedarf zur Einholung eines Gutachtens zur Optimierung des städtischen Veranstaltungsbereiches fest.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

| | | | |
|--|-------------------------------|---|------------------|
| <input type="checkbox"/> Ja, investiv | Investitionsauszahlungen | | _____€ |
| | Zuwendungen/Zuschüsse | <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | _____ % |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam | Aufwendungen für die Maßnahme | | <u>250.000</u> € |
| | Zuwendungen/Zuschüsse | <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | _____ % |

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

| | |
|-------------------------------|--------|
| a) Personalaufwendungen | _____€ |
| b) Sachaufwendungen etc. | _____€ |
| c) bilanzielle Abschreibungen | _____€ |

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

| | |
|---|--------|
| a) Erträge | _____€ |
| b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten | _____€ |

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

| | |
|--------------------------|--------|
| a) Personalaufwendungen | _____€ |
| b) Sachaufwendungen etc. | _____€ |

Beginn, Dauer

Begründung:

Der Messe- und Veranstaltungsort Köln gewinnt auch über die nationalen Grenzen hinaus immer mehr an Bedeutung. So kommt eine Untersuchung im Rahmen des aktuell von der Stadt Köln angestoßenen Markenbildungsprozesses zu dem Ergebnis, dass der Messe- und Veranstaltungsbereich als einer der entscheidenden Impulsgeber für die lokale Wirtschaft und zur Vermarktung des Standortes anzusehen ist. Aufgrund ihrer regionalwirtschaftlichen Bedeutung sieht sich diese Branche jedoch einem sich immer stärker verschärfenden Standortwettbewerb ausgesetzt. Damit steht auch die Stadt Köln vor der Herausforderung, im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen frühzeitig erfolgreiche Vermarktungskonzepte zu entwickeln, um in dem steigenden Wettbewerbsdruck zu bestehen.

Vor diesem Hintergrund ist es dringend erforderlich, alle im Veranstaltungsbereich tätigen städtischen Gesellschaften auf den Prüfstand zu stellen und auf mögliche Optimierungen hinsichtlich der Vermarktung städtischer Veranstaltungsressourcen zu untersuchen. Im Fokus stehen dabei insbesondere die direkt in diesem Sektor tätigen Beteiligungsunternehmen Koelnmesse Ausstellungen GmbH und KölnKongress GmbH, aber auch die Kölner Sportstätten GmbH als Betreiber des RheinEnergie-Stadions, der größten Eventstätte Kölns, oder die KölnTourismus GmbH mit ihrer Aufgabe, Köln als Kongressdestination zu positionieren.

Dabei gilt es zu prüfen, ob durch die ähnlichen Aufgabenstellungen bzw. -überschneidungen in den Unternehmen unnötige Doppelstrukturen bestehen, die durch eine Neuordnung oder Bündelung der Geschäftsfelder vermieden werden können. Neben reinen Kostensenkungspotenzialen sollen auch Möglichkeiten zur Hebung von Synergieeffekten aufgedeckt werden. Aus diesem Grund ist zunächst eine gesellschaftsübergreifende Bestandsaufnahme des städtischen Veranstaltungsbereiches vorzunehmen, auf deren Basis eine ergebnisoffene Prüfung erfolgen soll, in welchen Gesellschaften unter welchen Rahmenbedingungen Aufgaben optimiert angesiedelt werden könnten. Hierbei sind (haushalts-)wirtschaftliche, gemeinde-, gesellschafts- und EU-beihilfenrechtliche sowie steuerliche und or-

ganisatorische Aspekte zu berücksichtigen.

Ziel der Untersuchung muss sein, durch eine optimale Nutzung der städtischen Veranstaltungsressourcen eine zukunfts- und wettbewerbsfähige Vermarktungsstrategie zu entwickeln, die zum einen letztlich eine Entlastung des städtischen Haushaltes und zum anderen eine Stärkung des Standortes Köln mit sich bringt. Im Ergebnis soll das Gutachten eine Empfehlung für eine sinnvolle Strukturierung und Optimierung des gesamten städtischen Veranstaltungsbereiches aussprechen.

Aufgrund der Komplexität des Sachverhaltes und der hohen finanziellen Bedeutung der Maßnahme ist die Einbindung eines externen Beraters erforderlich. Von der Verwaltung ist eine Untersuchung in derartigem Umfang in personeller Sicht nicht leistbar.

Die Kosten des Gutachtens werden auf rd. 250.000 € brutto geschätzt. Die Schätzung beruht auf Erfahrungswerten aus der Vergabe des Gutachtens zur Neustrukturierung der Kölner Sportstätten GmbH aus dem Jahre 2008. Das Auftragsvolumen des Gutachtens belief sich auf rd. 110.000 € brutto. Da sich die nun vorzunehmende Prüfung schwerpunktmäßig auf zwei, möglicherweise jedoch auf bis zu vier Gesellschaften erstreckt, ist von dem entsprechend höheren Betrag auszugehen. Inwiefern sich die Ergebnisse des Gutachtens zur Neustrukturierung der Kölner Sportstätten GmbH für die neuerliche Untersuchung nutzen lassen, muss angesichts der zwischenzeitlich geänderten Rahmenbedingungen - insbesondere steuer- und EU-beihilfenrechtlicher Art – mit in die Prüfung einbezogen werden.

Entsprechende Finanzmittel stehen aus übertragenen Haushaltsermächtigungen aus 2012 bzw. aus veranschlagten Mitteln im Hpl.-Entwurf 2013/2014 zur Verfügung. Im Hinblick auf die infolge der gutachterlichen Prüfung zu erwartende Haushaltsentlastung soll mit der Bezirksregierung abgestimmt werden, ob mit der Ausschreibung des Gutachtens bereits im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung gem. § 82 GO NRW begonnen werden kann.

Die erforderliche Bedarfsprüfung wurde bereits durchgeführt. Das Rechnungsprüfungsamt hat dem Ergebnis der Bedarfsprüfung zugestimmt. Bei Auftragswerten ab 100.000 € wird darüber hinaus ein Bedarfsfeststellungsbeschluss durch den zuständigen Fachausschuss – hier der Finanzausschuss – erforderlich.